

## **Beratungskonzept:**

### **Barrierefreiheit beginnt im Kopf**

### **"Empowerment für Frauen mit behinderten Kindern stärken"**

#### **1. Kurzbeschreibung**

Behinderung ist in vielen Kulturen ein Tabuthema. So wird z.B. den Frauen in afrikanischen Kulturen von ihren Ehemännern die Schuld für ein behindertes Kind zugewiesen. Die Frauen werden in der Erziehung alleine gelassen. In Deutschland stehen viele Frauen mit Fluchtgeschichte hilflos und alleine vor dieser Situation. Dies mündet häufig in sozialer Isolation.

Ziel der Beratung ist es, Frauen zur Bewältigung der Probleme und Entwicklung eigener Lösungsansätze zu empoweren. Die Zielgruppe unseres Projektes sind Familien, insbesondere Frauen mit Fluchtgeschichte, die behinderte Kinder haben, sich in besonderen sozialen Schwierigkeiten befinden und Unterstützung benötigen zur Nutzung der vorhandenen Hilfesysteme in unserem Land und zur Befähigung, ein eigenständiges Leben führen zu können. Es wird ein tägliches Beratungsangebot geben. Hierbei geht es um die Beratung zur Nutzung der vorhandenen Hilfesysteme in unserem Land und um Verhaltensthemen, mit dem Ziel, die Frauen zu einem eigenständigen Leben zu befähigen. Diese Beratungen finden in den Räumen des Paritätischen Kompetenzzentrums Migration in Hamburg statt. Anzahl Teilnehmerinnen ca. 120 Menschen. Die ehrenamtlichen Aufgaben werden von 12 Frauen wahrgenommen.

Beginn: 01.01.2020

Ende: 31.12.2020

#### **2. An welche Zielgruppe wendet sich die Beratung?**

An Menschen mit körperlicher, psychischer und geistiger Behinderung sowie an Menschen mit Mehrfachbehinderung und Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten.

Es handelt sich insbesondere um Frauen mit Fluchtgeschichte in Hamburg mit einem behinderten Kind, die

- nicht das deutsche Hilffssystem kennen
- sozial isoliert sind
- sich in einer Überforderungssituation befinden
- Fragen und Sorgen zu der Entwicklung des Kindes mit Behinderung haben

Die Gründerin von Tumaini e.V. ist als Mutter selber betroffen und kommt aus der Community betroffener Mütter. Hierüber gibt es einen persönlichen Zugang zu betroffenen Müttern. Der weitere Zugang zur Zielgruppe wird über die Kirchlichen und Afrikanischen Gemeinden in Hamburg, in Wohnunterkünften für Flüchtlinge und Kindertagesstätten organisiert. Ebenso gibt es Kontakte zu Schulen, Afroshops und zu Kooperationspartnern, wie Leben mit Behinderung Hamburg Elternverein e.V. und dem Autismuszentrum.

### 3. Welche konkreten Ziele wollen wir erreichen?

Ziel unserer Beratung „Barrierefreiheit beginnt im Kopf“ ist es, Frauen zur Bewältigung der Probleme und Entwicklung eigener Lösungsansätze zu empoweren. Ihre Integration in unsere Gesellschaft wird nur möglich sein, wenn die betroffenen Frauen verstehen, dass es nicht eine Strafe ist, behindert zu sein bzw. einen behinderten Angehörigen zu haben. Die gedankliche Barriere muss zunächst abgebaut werden. Die Betroffenen werden motiviert, ihr Potential zu nutzen und realistische Ziele zu verfolgen, um als Teil der Gesellschaft ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Sie sollen lernen, damit umzugehen, ihr Leben nicht von ihrem Kind komplett abhängig zu machen und sich dabei selbst zu vergessen. Konkret wollen wir folgende Ziele erreichen:

- die Frauen bauen ein tragfähiges Netzwerk zum Austausch auf.
- Die Frauen lernen das Hilfesystem kennen und beantragen eigenständig die Hilfeleistungen.
- Durch die Beratung sind die Frauen in der Wahrnehmung ihrer Situation gestärkt und können mit der Behinderung des Kindes umgehen.
- Die Frauen sind in der Lage, ihre Kinder zu motivieren, aktiv an der Gesellschaft teilzunehmen.
- Mütter und Kinder können trotz Behinderung eine verstärkte Mutter-Kind-Beziehung aufbauen.

### 4. Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen wir die Ziele erreichen?

Den Frauen wird das soziale Hilfesystem erklärt, so dass sie es eigenständig in Anspruch nehmen können. Wichtig hierbei ist eine kultursensible Beratung anzubieten und die Gefahr der schnellen Informationsüberflutung zu berücksichtigen. Außerdem werden die Frauen beim Ausbau ihres sozialen Netzwerks unterstützt.

Die Beratungen dienen zugleich dazu, dass sich die betroffenen Eltern und Angehörigen ein vertrautes Netzwerk aufbauen. Nur wenn das bei ihnen verloren gegangene Vertrauen in andere wieder aufgebaut werden kann, ist es möglich, loszulassen und mit dem Thema Behinderung lockerer umzugehen. Auf diese Weise können sie sich loslösen von ihrem festgesetzten Gedanken, die Krise alleine bewältigen zu müssen und können. Ist erstmal ein vertrautes Netzwerk aufgebaut, geht damit leichter der Mut einher, Hilfe zu suchen und anzunehmen. Folgende konkrete Maßnahmen werden wir umsetzen um unsere Ziele zu erreichen:

- Im Rahmen der Beratungen wird den Frauen das soziale Hilfesystem erklärt, so dass sie es eigenständig in Anspruch nehmen können.
- In den Beratungen werden die Frauen in der Wahrnehmung ihrer Situation gestärkt und können mit der Behinderung des Kindes umgehen.
- Bereitstellung von Broschüren in einfacher Sprache formuliert, vermitteln Lösungsmöglichkeiten zur Bewältigung der Situation der Frauen

### 5. Kosten

Büromiete, ~~Kosten Hausmeister~~

10.608 €

geschickten nach Rücksprache  
abklärung  
Dau.